

## Marktbericht - November 2017

Nachdem wir unseren letzten Bericht mit einem Verweis auf die noch ausstehende Ernennung des neuen FED Vorsitzes beendeten, wurde nun bekannt, dass Jerome Powell, der lange Zeit zum Kreis der Favoriten zählte, den FED Chair anstelle von Janet Yellen übernehmen wird. Obwohl die Bestätigung der Nominierung durch den Senat noch aussteht, wird dies nach der bereits ersten Senatsanhörung sehr wahrscheinlich als reine Formalität von der Bühne gehen. Janet Yellen gab zudem ihren vollständig Rückzug vom Board of Governors bekannt, obwohl sie diese Position bis 2024 hätte ausüben können. Die Meinungen zum neuen Vorsitz gehen naturgemäß etwas auseinander, aber eine Kommunikation der Fortführung der bestehenden Politik wurde dementsprechend nicht negativ vom Markt aufgenommen.

Weiterhin dominierendes Thema blieb die von Trump initiierte und republikanisch geführte US-Steuerreform. Sowohl das Repräsentantenhaus und nun auch der Senat bestätigten jeweils ihre Ausarbeitungen der Steuerpläne mit knapper Mehrheit, sodass jetzt wichtige Hürden für weitere Schritte zu einer gemeinsamen Ausgestaltung zwischen den beiden Kammern genommen worden sind. Entsprechend euphorisch reagierten vor allem die Aktienmärkte. Der S&P 500 markierte neue Allzeitrekorde und zog die Weltbörsen in der Breite mit sich. Dabei wurden mit dem November auch global neue Rekorde aufgestellt. Der MSCI All-Country World Equity Index stieg nämlich den dreizehnten Monat in Folge, was in der rund 30-jährigen Geschichte des Index noch nie zuvor geschehen ist. Sollte nun auch der Dezember grün markieren, wäre das auch das erste Jahr mit durchweg positiven Monatsrenditen.

### MSCI All-Country World Equity Index (Monatskerzen)



In Deutschland und Europa standen vor allem die Bundestagswahlen und ihre Folgen im Fokus. Die einhergehende politische Unsicherheit wurde aber deutlich überschattet von der weiterhin sehr robusten wirtschaftlichen Entwicklung in der Eurozone mit sehr starken Wirtschaftsindex- und Umfragewerten. So erreichte der ifo Geschäftsklimaindex stellvertretend dafür im November einen noch nie dagewesenen Rekordwert von 117.5 Punkten. Der EUR/USD Kurs entwickelte sich parallel dazu entsprechend von ca. 1.16 auf 1.1850 nach oben, was neben einer Eurostärke auch einer US-Dollarschwäche geschuldet war. Der Dollarindex fiel im November in etwa wieder auf den Anfangswert des Oktobers von ca. 92.50.

Der DAX 30 teilte die globale Aufwärtstendenz aufgrund des starken Euros und politischen Weichen nicht in vollem Umfang und tendierte im November eher negativ-seitwärts.

Im Emerging Markets Umfeld beherrschte verstärkt die Türkische Lira das Marktgeschehen mit rapidem Kursverfall. Dies geschah vor dem Hintergrund einer grassierenden Inflationsrate von ca. 13%, Diskussionen um die Unabhängigkeit der türkischen Zentralbank, diplomatische Streitpunkten mit den USA und gegenseitigen Visa-Sanktionen, NATO Unstimmigkeiten und politischen Streitpunkte auf internationaler Ebene. Venezuela, als derzeit akutester Fall staatlicher Schuldenprobleme, bediente nach Restrukturierungsankündigung von Präsident Maduro und der Gläubigerversammlung in Caracas weiterhin fällige Kuponzahlungen, die in letzter Zeit allerdings ausgesetzt wurden nachdem Clearstream und Euroclear die Zahlungen und deren Weiterleitung prüfen. Im Fokus stand auch China und aufkommende Unsicherheiten zur Schuldensituation des Landes und die politischen Versuche der Eindämmung der inoffiziellen Kreditkanäle.

### 10-Jahresrendite chinesischer Staatsanleihen

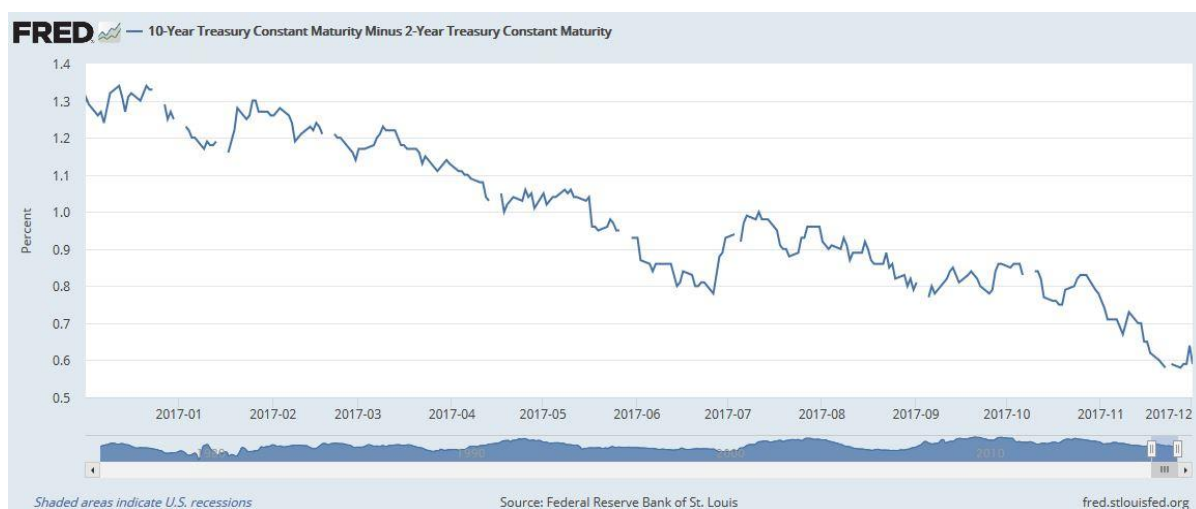
Published on Investing.com, 5/Dec/2017 - 10:42:07 GMT, Powered by TradingView.  
China 10-Year, China, Shanghai:CN10YT=RR, D



Im November erreichte die 10-Jahresrendite chinesischer Staatsanleihen kurzzeitig die 4.00% Marke, die erst 12 Monate zuvor bei rund 2.70% stand. Auftrieb gaben auch gestiegene Verbrauchs- und Großhandelspreisindizes die auf eine Beschleunigung der inflationären Tendenzen in China hindeuten.

Anleihe seitig wiederholte sich die Bewegung hin zu einer flacheren Zinskurve im US-Leitmarkt um weitere rund 12 bps im Novemberzeitraum bei einem Spread von ca. 59 bps Ende des Monats.

### 2s10s Renditespread US-Staatsanleihen



Bundesanleihen tendierten nach einem kurzen Einbruch Mitte November hingegen seitwärts und schlossen bei einer Rendite von ca. 0.33% in der 10-jährigen Laufzeit.

Rohstoffindizes behaupteten sich geführt von Ölnotierungen positiv und waren getrieben vom OPEC Entscheid die Förderkürzung zusammen mit nicht-OPEC Partnern wie Russland bis Ende 2018 zu verlängern, was den Ölpreis auf ein neues Jahreshoch hievte und die Barrelpreise wieder in Regionen um USD 60 brachte. „Alternative“ Schlagzeilen machte zudem die eindrucksvolle Entwicklung der Cryptowährungen. Nachdem der Bitcoinkurs die Marke von USD 10,000 überschritten hatte, eine Marktkapitalisierung von knapp unter USD 200 Mrd. erreichte und die Zulassung und Umsetzung zum regulierten Futureshandel an der CME und CBOE Formen annahm, machte diese Neuigkeit selbst vor den konventionellen Nachrichtenquellen und Berichterstattungen nicht halt, was letztlich auch als Abschlussnotiz einen Platz in unserem Marktbericht gefunden hat.